

Rosina Biedermann [-Öhri] an die Brüder Andreas und Ulrich Öhri über die wirtschaftliche Lage in der Region, die aussergewöhnlich gute Ernte, Angel- und Freizeitausflüge im Land und über die angebliche Notzüchtigung eines achtjährigen Mädchens

Handschriftliches Originalschreiben von „Rosinili“ Biedermann, Ruggell, an die Gebrüder Andreas Öhri und Ulrich Öhri, Spencer (Nebraska) [1]

05.09.1892, Ruggell

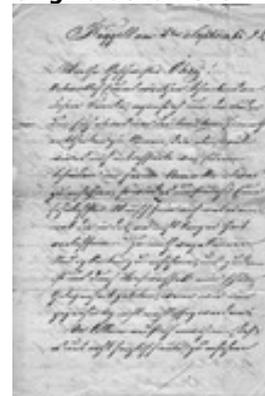
Werthe Geschwister Öhry!

Antwortlich Eueres werthen Schreibens an unsere Familie, ergreife ich nun die Feder um Euch etwas von der trauten Heimath mittheilen zu können, denn ebensoviel wie es mich interessierte von Euerem Befinden im fernen Amerika etwas zu erfahren, so wird es umsomehr Euer sehnlichster Wunsch sein auch wieder einmal die in der, vor nicht langer Zeit [2] verlassenen Heimath vorgekommenen Neuigkeiten zu erfahren, und zudem ist uns durch Briefwechsel eine schöne Gelegenheit geboten, wenn wir uns gegenseitig nicht nachlässig werden.

Vor Allem muss ich erwähnen, dass [3] es uns recht herzlich freute, zu erfahren [4] dass Ihr Alle nach den mühseligen Strappatzen der Seereise Euch jetzt wieder recht gesund und wohl befindet und ein behagliches Auskommen erwartet, was ich von ganzem Herzen Euch allen wünsche.

Bei uns geht es in Allem zimlich günstig denn wir sind alle recht gesund und wohl, wie auch Euere Mutter [Katharina Öhri [-Öhri]] und die Geschwister [5] bloss dass bei uns eine Arbeitslosigkeit und ein unerklärlicher Geldmangel herrscht, der zwar nicht eine Neuigkeit ist, aber doch mit dem düstern Antlitz nie so herschaute. Es geht hier alles flau, die Stickerei happert immer noch, der Viehhandel hat eine schlechte Aussicht indem die Klauenseuche im Kanton St Gallen sehr Allgemeinheit ist und auch in Gisingen und Altenstadt zirka 40 Fälle konstatirt sind, wir sind somit auf längere Zeit von allem Verkehr abgesperrt. Ein Geschäft kann natürlich nicht gut gehen, wenn der Bauer nichts verkaufen kann. [6]

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Biedermann [-Öhri] Rosina [Rosinili], Connot [-Öhri] Magdalena, Näff Adolf, Öhri Andreas, Sticker, Bauer, Öhri Franz Josef, Öhri Ulrich, Sticker, Bauer, Öhri [-Öhri] Katharina

Im Text erwähnte Körperschaften

Themen

Arbeitslosigkeit, Ernte, Fischerei, Freizeit, Maul- und Klauenseuche, Notzucht, Stickerei, Verbrechen, Viehhandel, Weinbau

Was überhaupt die heurigen Witterungsverhältnisse anbelangt, so ist der heurige Sommer wohl der beste seit 1865 und sind deshalb alle Feldfrüchte und Heu in Hülle und Fülle gerathen, wenn die Reben nicht in den früheren Jahren verdorben wären, gebe es heuer einen Wein I. Ranges! Es ist auch Aussicht dass wir einen guten und billigen Tirolerwein erhalten, denn dort giebt es Wein nach Übermass und ist bereits vorgestern der erste Suser angelangt ein sehr guter Tropfen.

Die Fischerei geht diesen Sommer sehr gut und ich habe es in eigener Pacht ein schöner Zwischenverdienst. Was ist für eine Gelegenheit zum fischen in deiner Umgebung?

Was der Gesang anbelangt kann ich dir mittheilen, dass der Näff [7] zufolge Verhältniss gewillt ist als Schullehrer zu studiren. Die Musik hielt einen Ausflug auf Schloss Vaduz. [8]

Ich habe dem Fr Josef Öhry [Franz Josef Öhri] schon zweimal geschrieben und keine Antwort erhalten, wenn es möglich ist, so theilet demselben mit, dass ich von Ihm denn daheim Antwort erwarte oder fraget ihn worum er mir nicht mehr schreibe. Das Schreiben das er an Simon [9] 100lb [Hundertpfund] geschrieben habe ich zwar gelesen und erfahren dass er sich wieder wohl befindet.

Der Sticker Ferdi wird auch gewillt *sein müssen* [10] über den Ozean zu reisen wenn er noch einer kriminellen Untersuchung und Strafe zu entgehen kommt. Es geht aber die begründete Sage dass er ein 8 Jahre altes Mädchen nothzüchtigt hat und soll bereits dieser Tage dem Gerichte bekannt werden. [11] Was doch einem Verbrecher vor dem Falle alles möglich ist beweist sein Lebenswandel genau. Im Jahre 74 wurden zweien seiner Beischläfer die Saumlöhne gestohlen detto anno 76 in Zürich wo er eingesteckt wurde.

Anno 1886 hat er durch falschen Eid zu Frickens Gunst den Öhri ins Zuchthaus gebracht.

Das Mass wird voll sein. [12]

Biederm. Rosinili

[1] LI LA PA 016/3/03/01.

[2] Die Gebrüder waren 1892 in die USA ausgewandert.

[3] Ursprüngliche Fassung: „daß“. Das Eszett wird im Folgenden zu „ss“
umgewandelt.

[4] Seitenwechsel.

[5] Die Geschwister von Andreas und Ulrich Öhri hiessen Kreszenz, Maria Anna und
Pia. Die Schwester Magdalena Connot [-Öhri] war bereits 1890 in die USA
ausgewandert.

[6] Seitenwechsel.

[7] Möglicherweise Adolf Näff.

[8] Seitenwechsel.

[9] Unsichere Lesung.

[10] Unterstrichen.

[11] In den Unterlagen des Liechtensteinischen Landesarchivs findet sich kein
Hinweis auf eine Strafsache Ferdinand Ritter.

[12] Die letzten zwei Sätze am linken Seitenrand hinzugefügt.